

## Pressemitteilung

### Alte Medikamente können die Gesundheit schädigen

Frankfurt, 4. April 2017 – Wohin mit alten Medikamenten? Die BARMER rät grundsätzlich davon ab, Medikamente zu nehmen, wenn das Haltbarkeitsdatum bereits abgelaufen ist. „Nicht alle abgelaufenen Arzneimittel sind zwangsläufig schädlich. Sie sollten dennoch nicht mehr verwendet werden, weil ihre Wirkung nachlassen kann. Dies ist vor allem bei Präparaten äußerst heikel, die auf den Milligramm genau dosiert werden müssen“, sagt Heidi Günther, Apothekerin bei der BARMER, etwa mit Blick auf Herz-Kreislauf-, oder Hormonpräparate. Zudem könnten einzelne Medikamente gesundheitsschädigende Abbauprodukte bilden.

### Ranzige Salben, keimhaltige Tropfen, schwache Pillen

Wenn sie abgelaufen sind, können selbst ungeöffnete Salben ranzig werden und ihre Wirksamkeit verlieren. Letzteres gilt auch für Hustensäfte, wenn sie klumpen. „Bei Tabletten, zum Beispiel gegen Schmerzen, besteht das Risiko, dass ihre Wirkung nachlässt, aber die möglichen Nebenwirkungen weiterhin bleiben. Antibiotika, die ohnehin niemals gehört werden sollten, können nach Ablauf zu Nebenwirkungen führen, indem sich die Inhaltsstoffe verändern“, warnt Günther. Auf keinen Fall sollten offene Augen- und Nasentropfen länger als vier Wochen verwendet werden, weil sie dann mitunter Keime beinhalten, die Entzündungen hervorrufen können.

### Vogelbergkreis: Restmüll oder mobile Schadstoffsammlung

Bei Medikamenten ist eine fachgerechte Entsorgung wichtig. Laut einer Studie des Instituts für sozial-ökologische Forschung kippt fast jeder zweite Bundesbürger flüssige Medikamentenreste in die Spüle oder ins Klo. „Wirkstoffe wie Schmerzmittel, Antibiotika oder Blutdrucksenker können in Kläranlagen oft nicht vollständig herausgefiltert werden. Wichtige Quellen unseres Trinkwassers sind dadurch immer seltener frei von Arzneimittelnrückständen“, so Günther. Ob alte Medikamente in die Restmülltonne gehören oder beim Schadstoffmobil abgegeben werden können, darüber informieren die örtlichen Entsorgungsbetriebe. „Generell lässt sich Medikamentenmüll am besten vermeiden, wenn man möglichst die kleinste Packungsgröße wählt“, rät Günther.

**Landesgeschäftsstelle**  
**Hessen**

Mainzer Landstraße 277-293  
60326 Frankfurt/M.

[www.barmer.de/presse-hessen](http://www.barmer.de/presse-hessen)  
[www.twitter.com/BARMER\\_HE](https://www.twitter.com/BARMER_HE)  
[presse.hessen@barmer.de](mailto:presse.hessen@barmer.de)

Brigitte Schlöter  
Tel.: 0800 333004352230  
[brigitte.schloeter@barmer.de](mailto:brigitte.schloeter@barmer.de)